

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 17.06.2026

Tierschutzverein für Berlin warnt vor Hitzewelle: So schützen Sie Ihr Haustier richtig

Berlin steht vor mehreren heißen Tagen mit Temperaturen von über 30 Grad. Der Tierschutzverein für Berlin (TVB) warnt: Für Haustiere kann Hitze schnell gefährlich werden. Besonders gefährdet sind Hunde in parkenden Autos, Tiere in aufgeheizten Wohnungen sowie Kleintiere und Vögel in Käfigen oder Außengehegen.

Schon ab Außentemperaturen von rund 20 Grad kann ein Auto für Hunde und andere Tiere zur gefährlichen Hitzefalle werden. Bei Sonneneinstrahlung heizt sich der Innenraum schnell auf; leicht geöffnete Fenster oder ein Parkplatz im Schatten reichen nicht aus. Tiere sollten deshalb bei Wärme niemals unbeaufsichtigt im Auto bleiben. Wer ein Tier in einem überhitzten Fahrzeug entdeckt, sollte die Halterin oder den Halter ausrufen lassen oder, wenn das nicht schnell möglich ist, umgehend die Polizei verständigen.

Auch Spaziergänge sollten an heißen Tagen angepasst werden. Der TVB empfiehlt, Gassigänge auf die kühleren Morgen- und Abendstunden zu verlegen, Wasser mitzunehmen, schattige Wege zu wählen und körperliche Anstrengung zu vermeiden. Hunde sollten bei Hitze nicht toben oder am Fahrrad mitlaufen. Heißer Asphalt kann Hundepfoten verletzen: Ist der Boden zu heiß für die eigene Hand, ist er auch zu heiß für Hundepfoten. Bei Hunden mit Maulkorb muss sichergestellt sein, dass sie weiterhin hecheln können.

Katzen brauchen kühle Rückzugsorte und ausreichend Wasser. Wohnungen, Dachgeschosse, Wintergärten oder geschlossene Räume können sich stark aufheizen. Kühle Zimmer, Bad, Flur oder Keller sollten zugänglich sein; mehrere Wassernäpfe und Nassfutter können die Flüssigkeitsaufnahme unterstützen. Fenster und Balkone dürfen nur gesichert geöffnet werden.

Kleintiere und Vögel dürfen niemals in der prallen Sonne stehen. Käfige und Gehege brauchen den ganzen Tag Schatten, da die Sonne wandert. Frisches Wasser sollte mehrmals täglich kontrolliert werden. Steinplatten, Fliesen, feuchte Tücher oder flache Bademöglichkeiten können zusätzlich beim Abkühlen helfen. Plastikhauben oder geschlossene Häuschen ohne ausreichende Belüftung können gefährlich werden.

Alarmzeichen für Überhitzung sind unter anderem starkes Hecheln, Speicheln, schnelle Atmung, Taumeln, Schwäche, Erbrechen, Durchfall, Apathie oder Bewusstseinsstörungen. Zeigt ein Tier solche Symptome, muss es sofort an einen kühlen Ort gebracht und mit kühlem bis kaltem, aber nicht eiskaltem Wasser aktiv abgekühlt werden. Anschließend sollte umgehend eine Tierarztpraxis kontaktiert beziehungsweise aufgesucht werden.

Frühzeitiges Handeln ist bei Hitze entscheidend – und kann im Ernstfall das Leben Ihres Tieres retten.

Weitere Tipps zum Hitzeschutz für Haustiere finden Sie hier:

www.tierschutz-berlin.de/aktuelles/so-kommen-tiere-gesund-durch-die-heisse-jahreszeit

Pressekontakt

Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corp. e.V.

Daniel Zellmer

Leitung Kommunikation und Politik

presse@tierschutz-berlin.de

www.tierschutz-berlin.de

Der Tierschutzverein für Berlin ist Träger der Tierheim Berlin gGmbH. Der Verein finanziert seine Arbeit nahezu ausschließlich aus Spenden und engagiert sich für den Schutz und das Wohl von Tieren in Not – sowohl im Tierheim Berlin als auch darüber hinaus durch Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie Tierwohlkampagnen.

Die Tierheim Berlin gGmbH betreibt auf einer Fläche von rund 16 Hektar das größte Tierheim Europas und versorgt dort täglich etwa 1.300 Tiere. Sie verfügt über eine hauseigene Tierarztpraxis für die medizinische Versorgung der tierischen Schützlinge, ein Exotenhaus und einen Tierschutzbauernhof.